graubünden Skitour

Netzwerk-Treffen

Skitouren im Wandel



Chur, 24. September 2026

Agenda

13.15 – 14.00 Uhr	Begrüssung, Update NRP-Projekt
14.00 – 14.30 Uhr	Block 1 «verstehen»: Entwicklung und Spannungsfelder mit Lukas Dürr, SLF
14.30 – 15.15 Uhr	Block 2 «lernen»: Praxis und Lösungsansätze Reto Solér, Verein Natur und Freizeit Romano Pajarola, Seilbahnen Schweiz
15.15 – 16.00 Uhr	Netzwerkpause
16.00 – 16.30 Uhr	Block 3 «handeln» – Podiumsdiskussion
16.30 – 17.00 Uhr	Fragen und offene Diskussion
Anschl.:	Netzwerk-Apéro

Team



Nico Dalcolmo
Projektleiter graubünden Skitour



Jonas Baumann
Mitinhaber Zenit run, Projektmitarbeiter graubünden Skitour



Thomas Häusermann
Mitinhaber Zenit run, Projektleiter graubünden Trailrun



Angelika Lehmann
Geschäftsleiterin Verein graubünden Trailrun



Kennenlernen

Name, Funktion, Region.



Mit dem Projekt Graubünden Skitour entsteht ein destinationsübergreifendes Entwicklungsprogramm, das die Sportart ganzheitlich, nachhaltig und zukunftsgerichtet weiterentwickelt.

Projektdaten auf einen Blick

- Laufzeit: Okt. 2025 – Sept. 2029
- Projektträgerin: Zenit run GmbH
- Finanzierung: NRP-Förderung, Eigenleistungen

graubünden Skitour

Fünf zentrale Projektziele

- Neue Angebote schaffen, die Gäste leiten, Sicherheit bieten und Wertschöpfung generieren
- Koexistenz ermöglichen zwischen Skitourengeher*innen, Natur, Bevölkerung und anderen Nutzergruppen
- Community stärken – durch Events, Trainingsgruppen und Förderung der Skitouren-Kultur
- Nachhaltigkeit verankern – ökologisch, sozial und wirtschaftlich
- Wirkung sichtbar machen durch Monitoring, Studien und laufende Evaluation

Handlungsfelder

Partizipation



Wirksamkeitsprüfung



Events



Angebotsentwicklung

Innovation



Signalisation & Karten



Bergbahnen & Skigebiete



Wettkampfsport / Nachwuchs



Kommunikation

Integration



Gesicherte Trainings-Angebote



Kultur



Sensibilisierung

Projektportrait

NRP-Projekt

graubünden Skitour

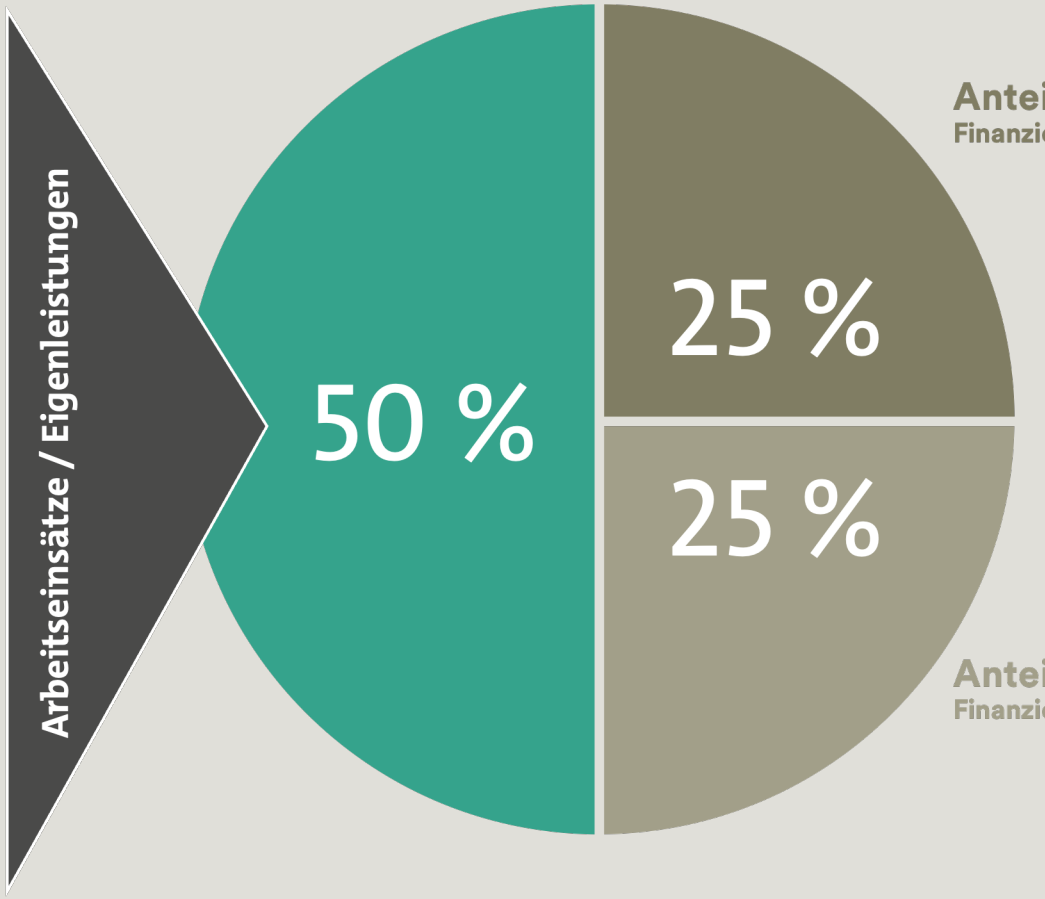
Projekt-Träger

zenit.run
OBEN ANGEKOMMEN

Projektleitung

zenit.run
OBEN ANGEKOMMEN

Funktionsweise NRP-Projekt



Anteil Kanton
Finanziert mit NRP-Mittel

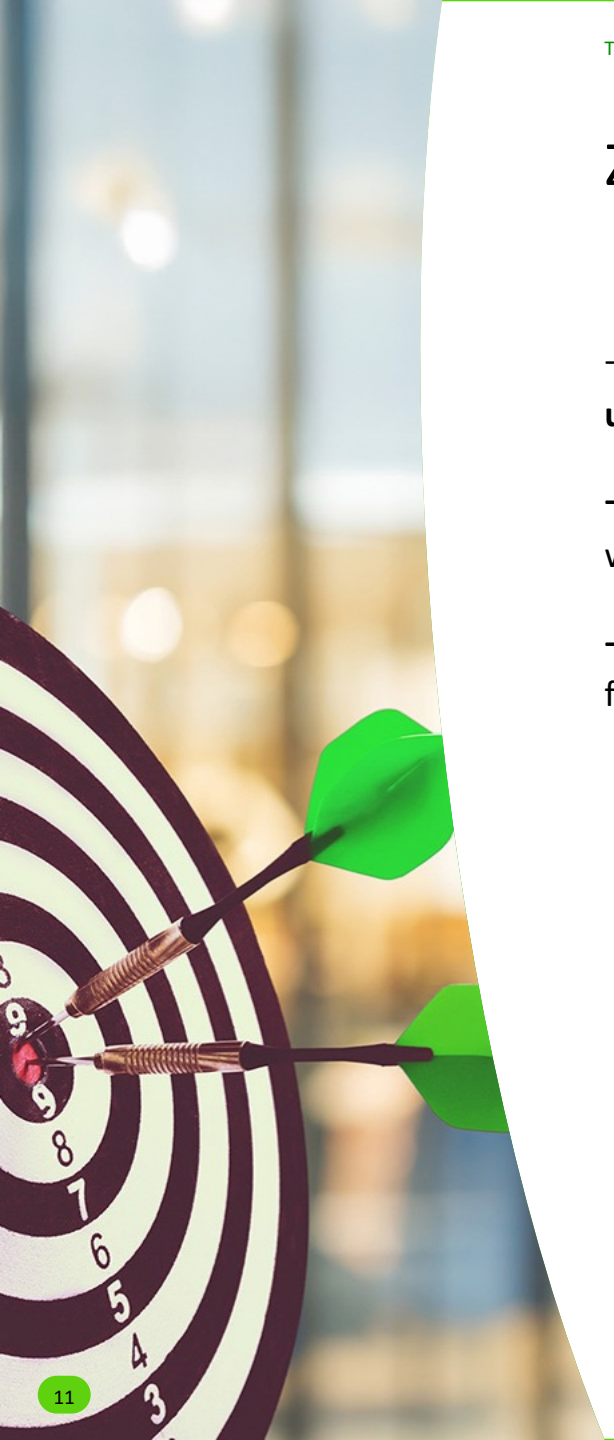
Anteil Bund
Finanziert mit NRP-Mittel

nrp
Neue
Regionalpolitik

Rückblick

Das erste Projektjahr





Zielsetzung

- Zielgerichtete **Analyse der Bedürfnisse, Motivationen und Barrieren aktiver Skitourengeher:innen**.

- klaren Blick auf den Gast und seine Bedürfnisse während eines Skitourenaufenthalts (in Graubünden).

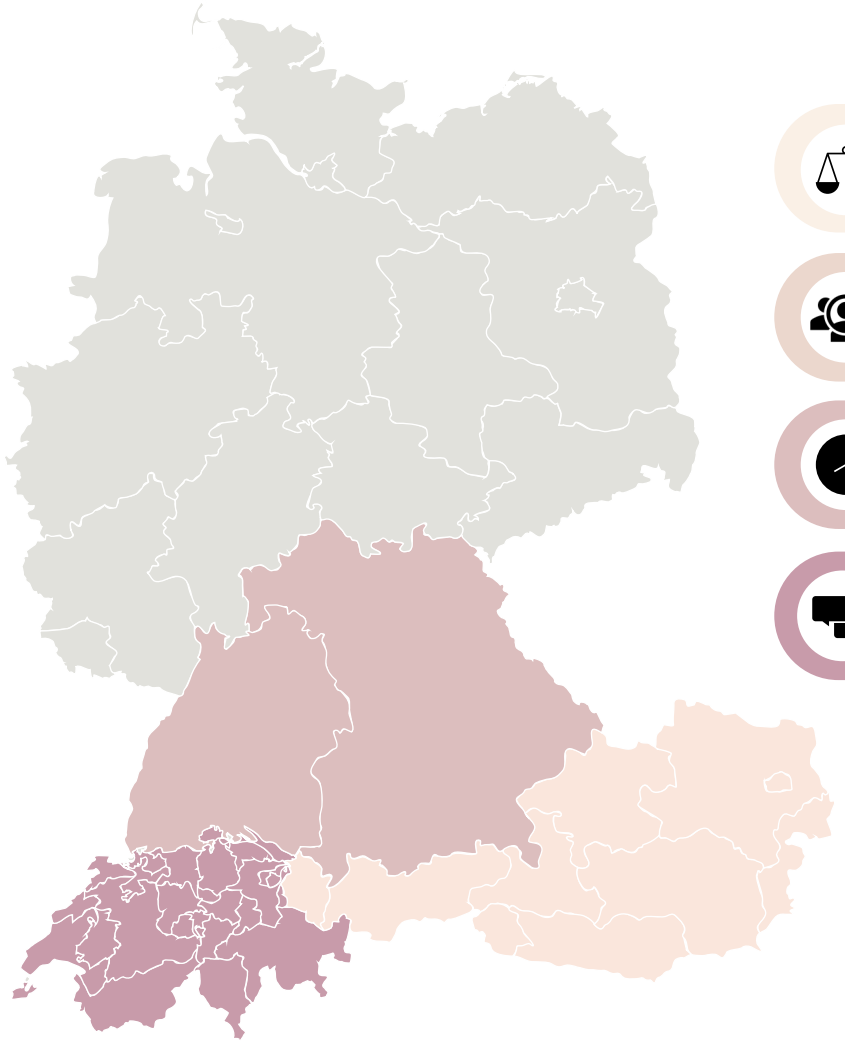
- Einschätzung zur Region (Bekanntheit, Begehrlichkeit fürs Skitouring inkl. der Gründe dafür und dagegen),

Konkrete Fragestellungen:

1. Welche **Bedürfniss**e hat der „Skitouring“-Gast?
2. Wodurch wird der Gast motiviert, Ferien zum Skitourengehen zu machen?
3. Welche verschiedenen **Typen** von Skitouring Gästen gibt es?
4. Wie werden die **Ferien ausgestaltet**? Welche Infrastruktur benötigt der Gast vor Ort? Welche Angebote sind dem Gast wichtig?
5. Welche **Aspekte** des Angebots sind **für die Wahl der Destination entscheidend**?
6. Wie **attraktiv und begehrlich** ist Graubünden aktuell im Segment der Skitourengeher?



Studiendesign und Methodik | DACH



repräsentativ für ab 18 Jahren
(Alter, Geschlecht, Bildung, Region)

aktive Skitourengeher
(Personen, die zumindest gelegentlich Skitouren)

500 Panel-Interviews im Gesamtmarkt*
+ **90 Interviews über Newsletter** (gipfelbuch.ch)
Nettointerviewzeit von 12 Minuten

Online Access Panel Interviews,
durchgeführt von 30.04. bis 16.06.2025

! Qualitätskriterien in der Feldphase

+ Elimination von Durchklickern
+ Test auf allen Endgeräten und Browsern
+ Vielzahl von Plausibilitätschecks

*Der für diese Studie betrachtete Gesamtmarkt umfasst die **deutschsprachige Schweiz**, **Österreich** sowie die deutschen Bundesländer **Baden-Württemberg** und **Bayern**.

marketmind

Projektstatus

Laufende Projekte:

- Aufbau eines integrierten Angebots- und Community-Systems
- Alpine Collective: Community-Building im Skitourensport
- Massnahmenplanung Sensibilisierung
- Integration Ski Mountaineering in Demo Shows der Schneesportschulen
- Ausarbeitung Modulbaukasten für Skitouren-Lernangebote
- Ausarbeitung Skimo-Eventstrategie Graubünden
- Ausarbeitung Sprachleitfaden

Nächste Schritte:

- Planung Content Hub Winter 2026/27
- Eingabe Themen Bachelor Arbeiten FHGR (SkiMo Nachwuchs gewinnen und fördern, Skitouren in Skigebieten)
- Jahresplanung 2027
- Jahresbericht erstes Projektjahr

Block 1 «verstehen»

Entwicklung und Spannungsfelder

Lukas Dürr, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Der Skitourensport im Wandel – Beobachtungen aus Forschung und Praxis

Teil der WSL und
damit des ETH-Bereichs

Netzwerktreffen graubünden Skitour

WSL-Institut für Schnee- und
Lawinenforschung SLF

Wie entwickelt sich der Skitourensport?

Gibt es mehr Leute auf Skitouren?

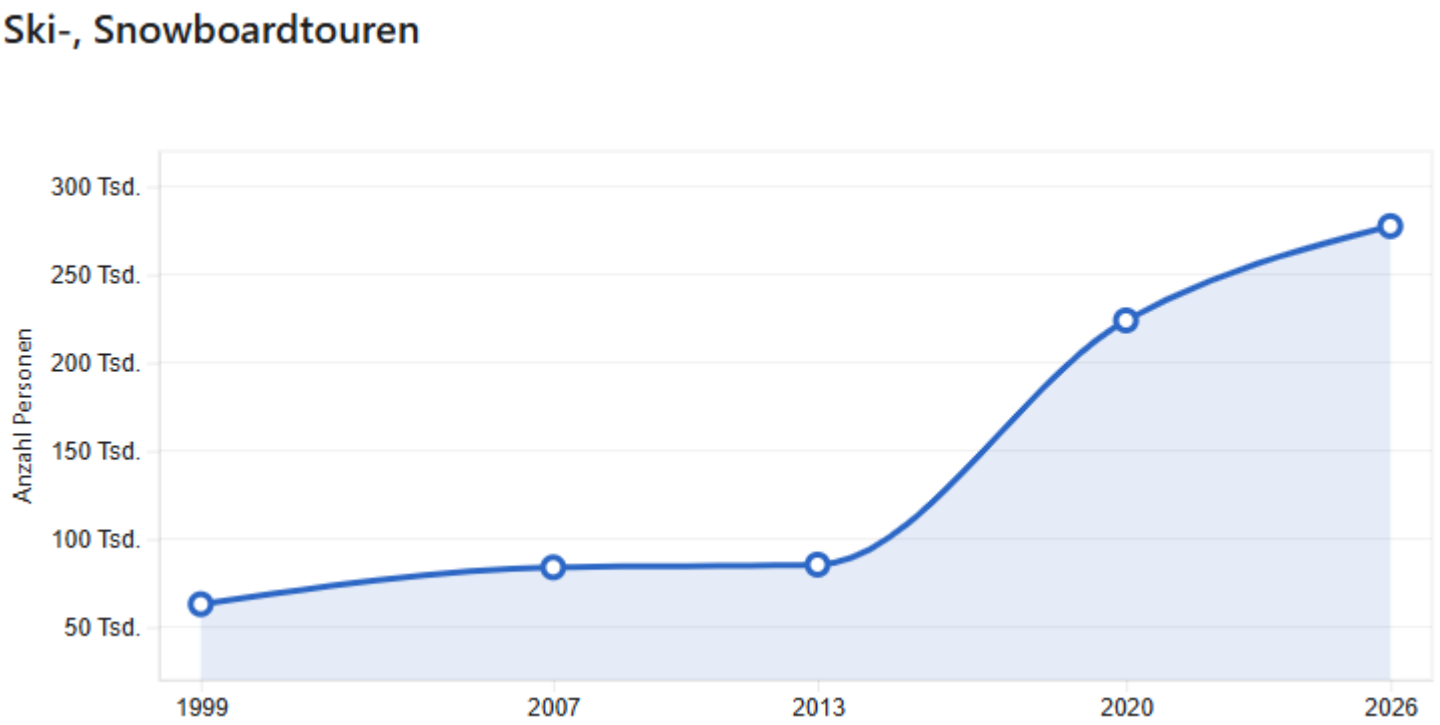
Keine einfache Frage

- Individualtourismus → keine direkten Zählungen
- Indikatoren und subjektive Eindrücke deuten auf Zunahme hin



Studie Sport Schweiz

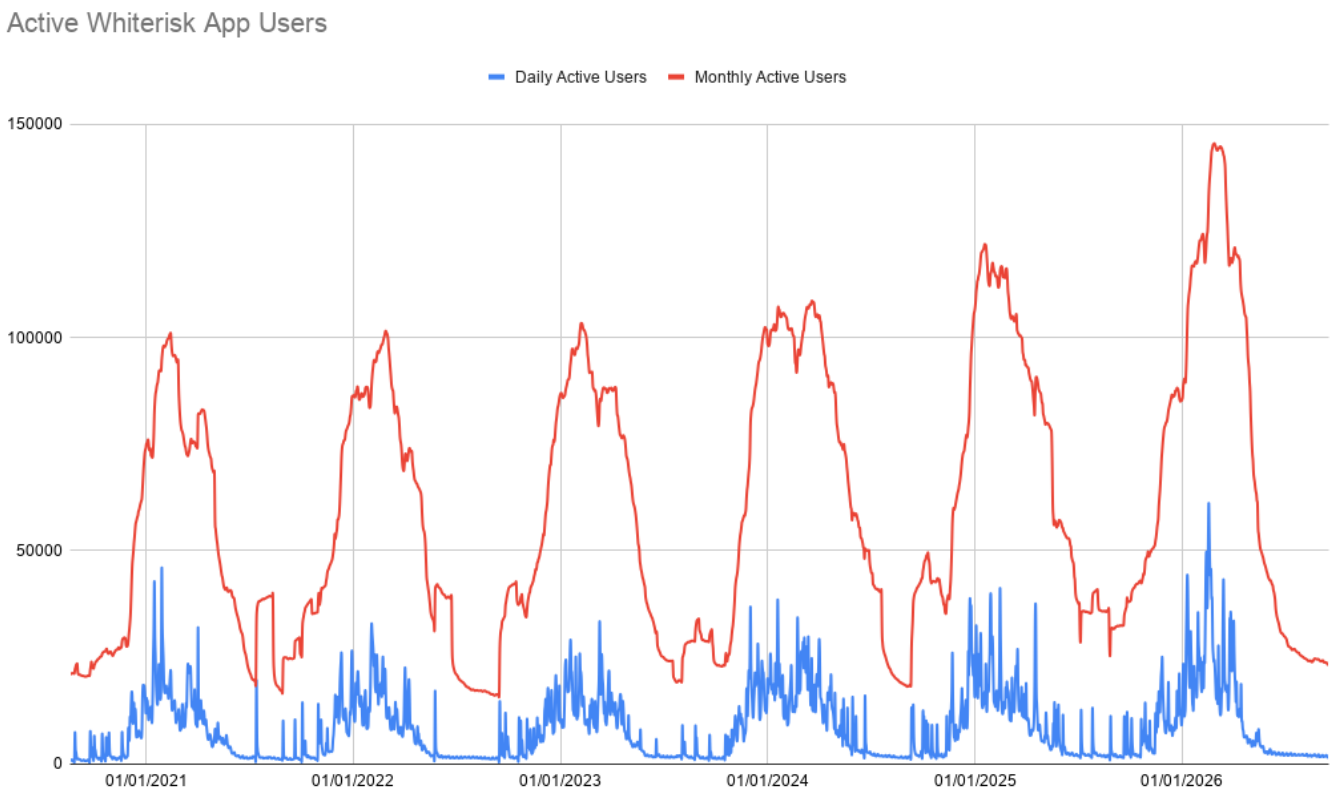
- repräsentativ
- grosser Datensatz
- Langzeitinformation verfügbar
- Selbst-Deklaration
- Anzahl Tage sind hier nicht berücksichtigt (ca. 10 im Durchschnitt)



Aus Studie Sport Schweiz

Active Whiterisk Users

- Keine direkte Zählung der Nutzer des Bulletins (Anpassungen der Produkte und Kanäle verhindern Vergleiche)
- Indikator über die letzten 5 Jahre

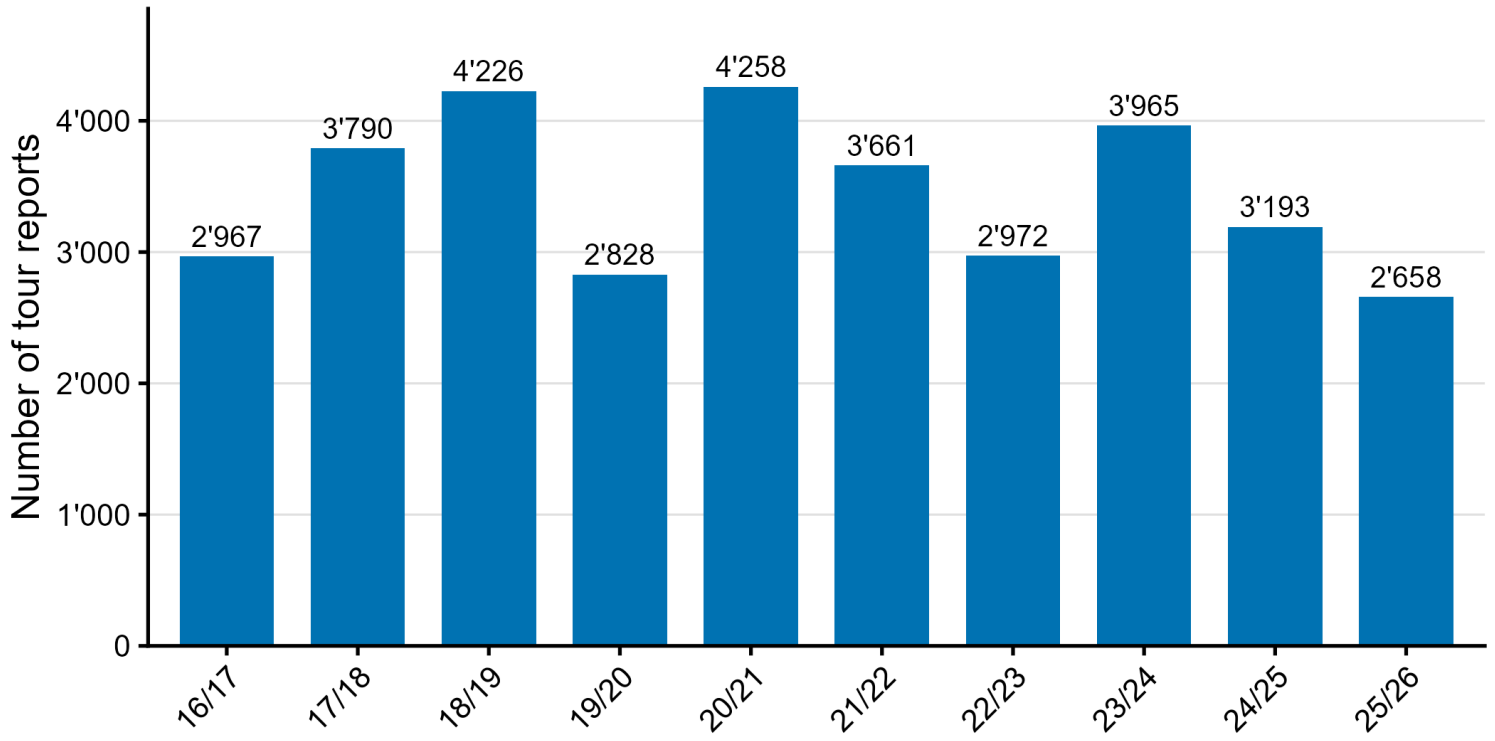


Quelle Whiterisk/SLF

Gipfelbuch, Camptocamp, hikr

Wintertouren von Community-Plattformen

- Jährlich starke Schwankungen
- Kein Trend

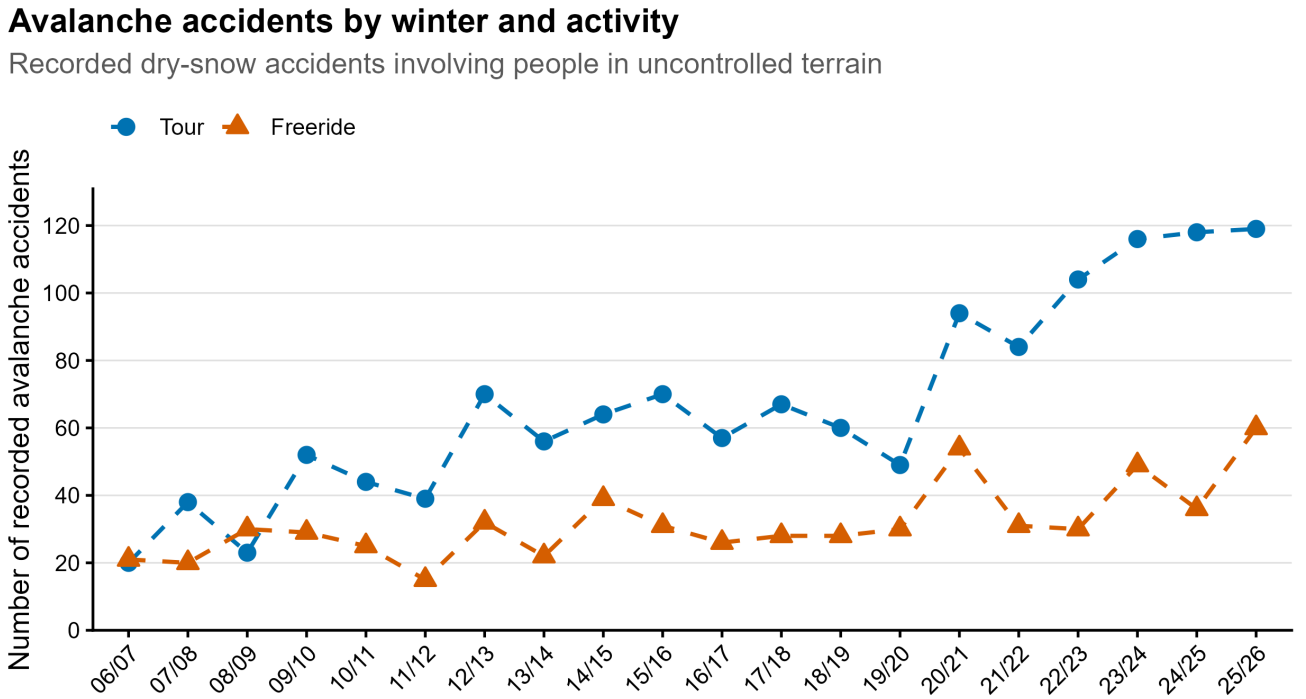


Auswertung: SLF/F. Techel
Daten: Gipfelbuch.ch, Camptocamp.org, Hikr.org

Unfallzahlen

Lawinenunfälle abseits der Pisten im trockenen Schnee

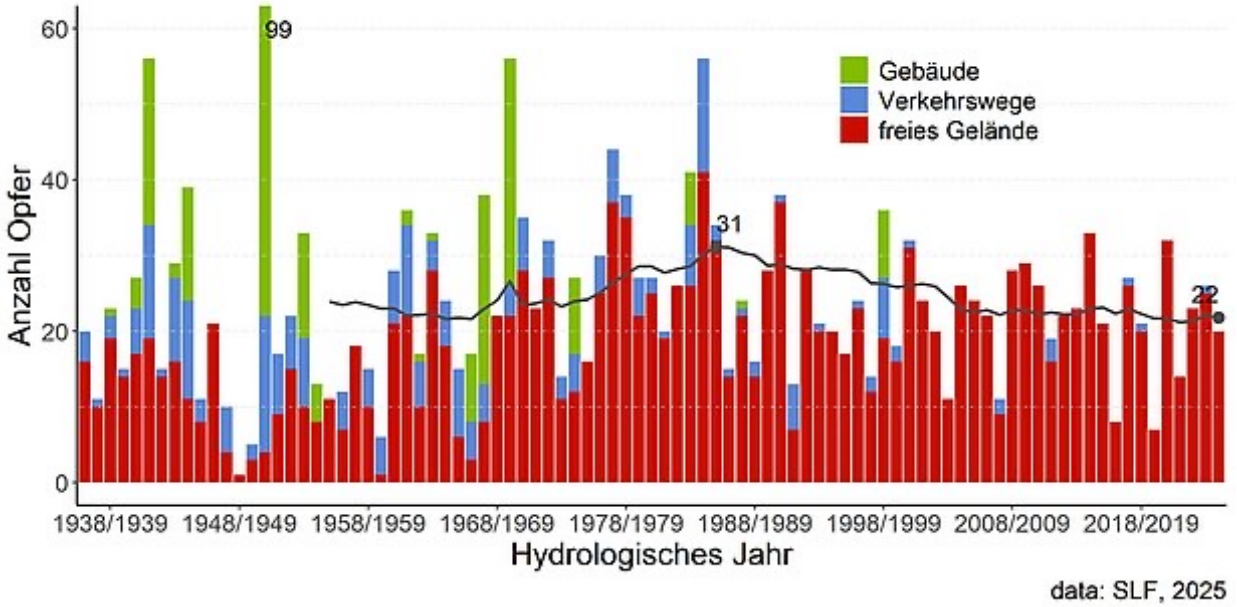
- Starke Zunahme, besonders im Tourenbereich
- Unklar, welcher Anteil auf Reporting-Änderung zurückzuführen ist
- Freeride → weniger Unfälle
- Basisrate nicht berücksichtigt

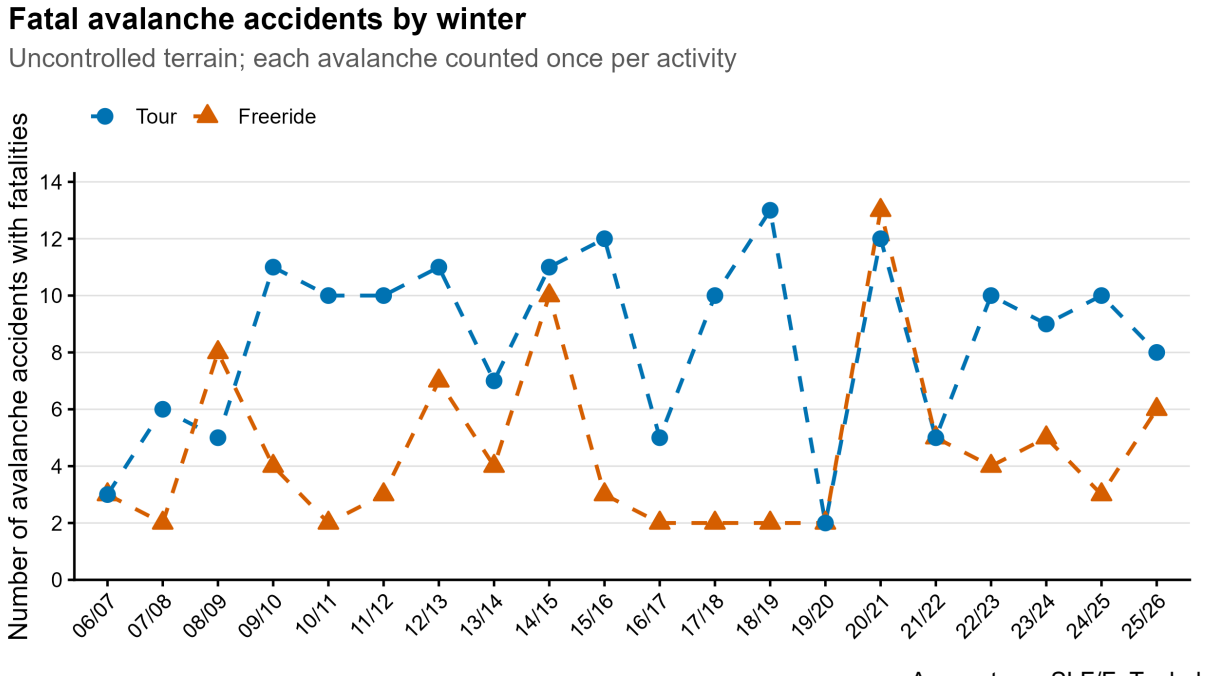


Auswertung: SLF/F. Techel

Tödliche Unfälle

- Anzahl Todesopfer gleichbleibend ca. 22 Personen (bzw. 24 über 89 Jahre)
- Starke Schwankungen von Jahr zu Jahr
- Mehr Todesopfer im Tourenbereich





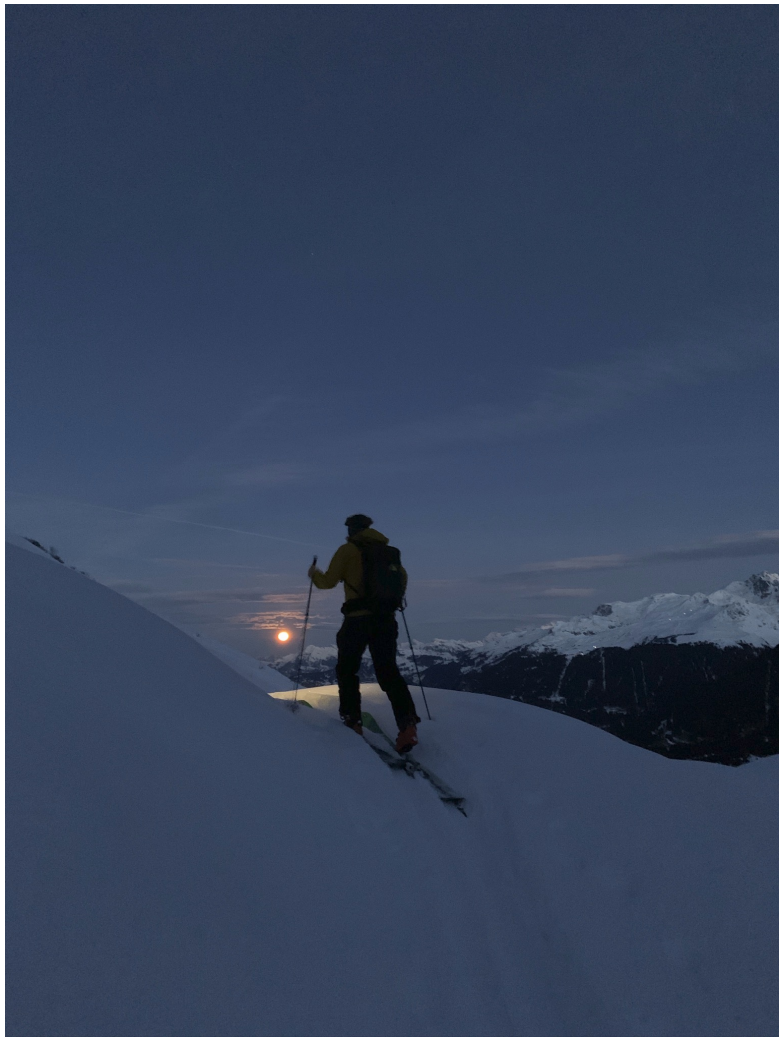
Auswertung: SLF/F. Techel

Zusammenfassung Entwicklung Skitourensport

- Klare Hinweise für deutliche Zunahme Personen, die Ski- bzw. Snowboardtouren unternehmen (Studie Sport Schweiz).
- Nutzerzahlen der WhiteRisk-App und Unfallzahlen deuten in eine ähnliche Richtung, sind aber weniger ausgeprägt.
- Reportings auf Social Media und Anzahl Todesopfer schwanken stark, ohne Trend. → Schnee- und Lawinenverhältnisse dürften ausschlaggebend sein.
- Nutzergruppe Schneeschuhläufer*innen: Zunahme bis 2020, danach Rückgang um -1.3%, Aktuell ca. 150000 Personen (Studie Sport Schweiz)

Auswirkungen und Herausforderungen

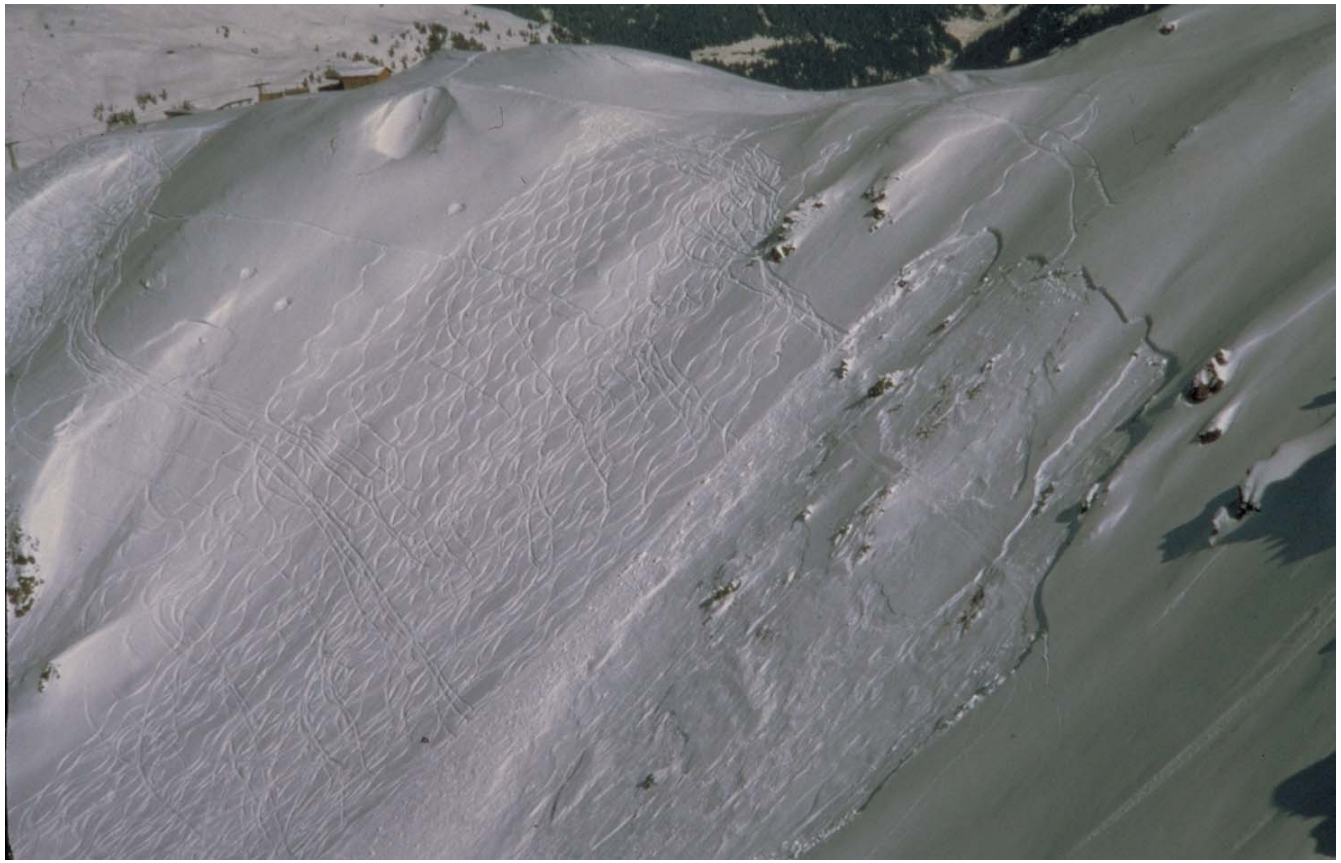
- Häufig befahren → positiver Effekt auf die Schneedecke
- Herdenverhalten und falsche Sicherheit
- Neue Nutzergruppen, teils ohne Erfahrungsaufbau über längere Zeit
- Erreichen verschiedener Nutzergruppen



Häufig befahren

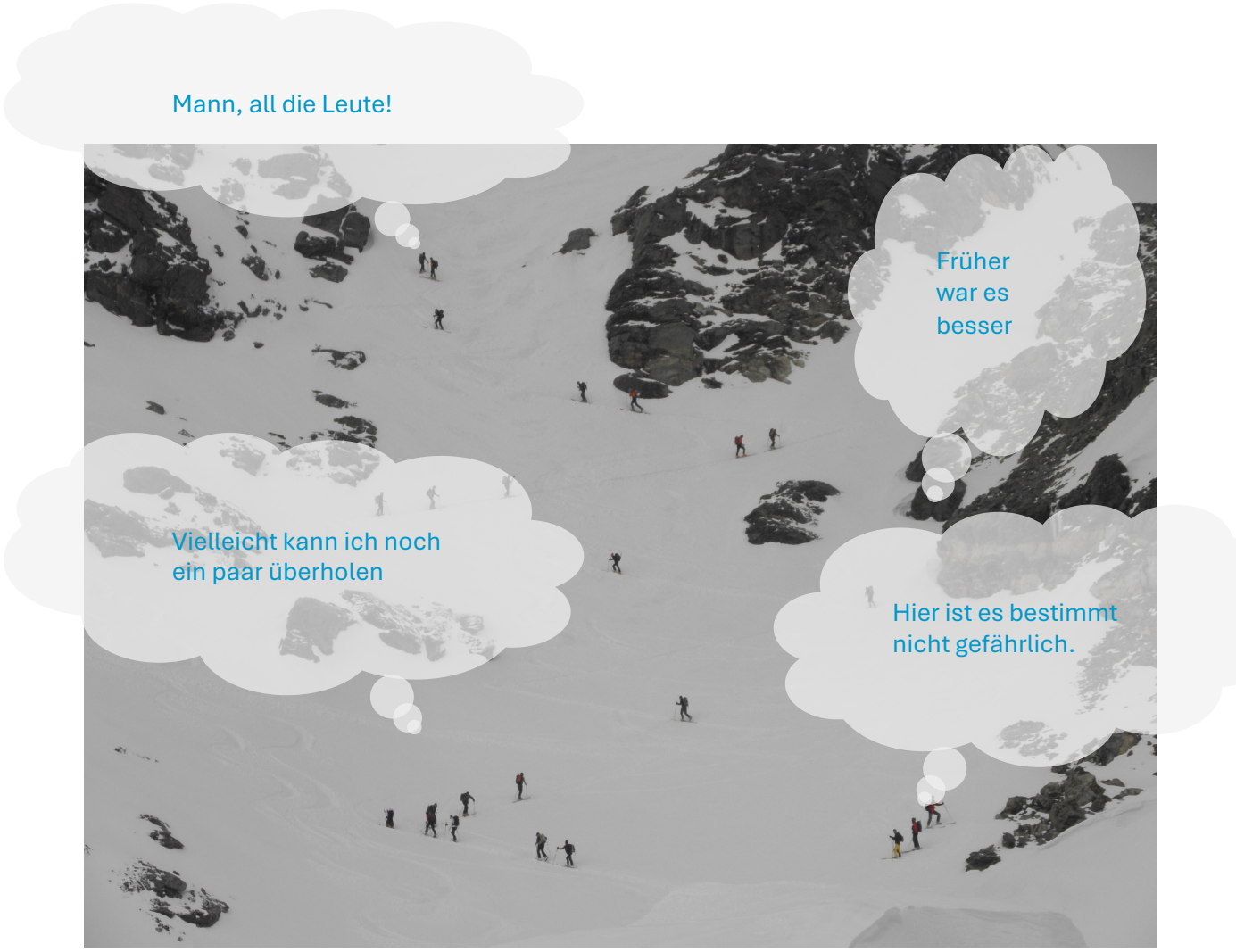
- Positiver Effekt auf Schneedeckenstabilität
- Verzeiht vieles
- Achtung Ausnahmen (Saisonbeginn, Grossschneefälle, Ausgeprägtes Altschneeproblem, Nassschnee)

→ Folgeproblem Glaubwürdigkeit: Bulletin kann von Freerideern als zu konservativ eingestuft werden. Dies birgt Risiken beim Wechsel in wenig befahrenes Gelände!



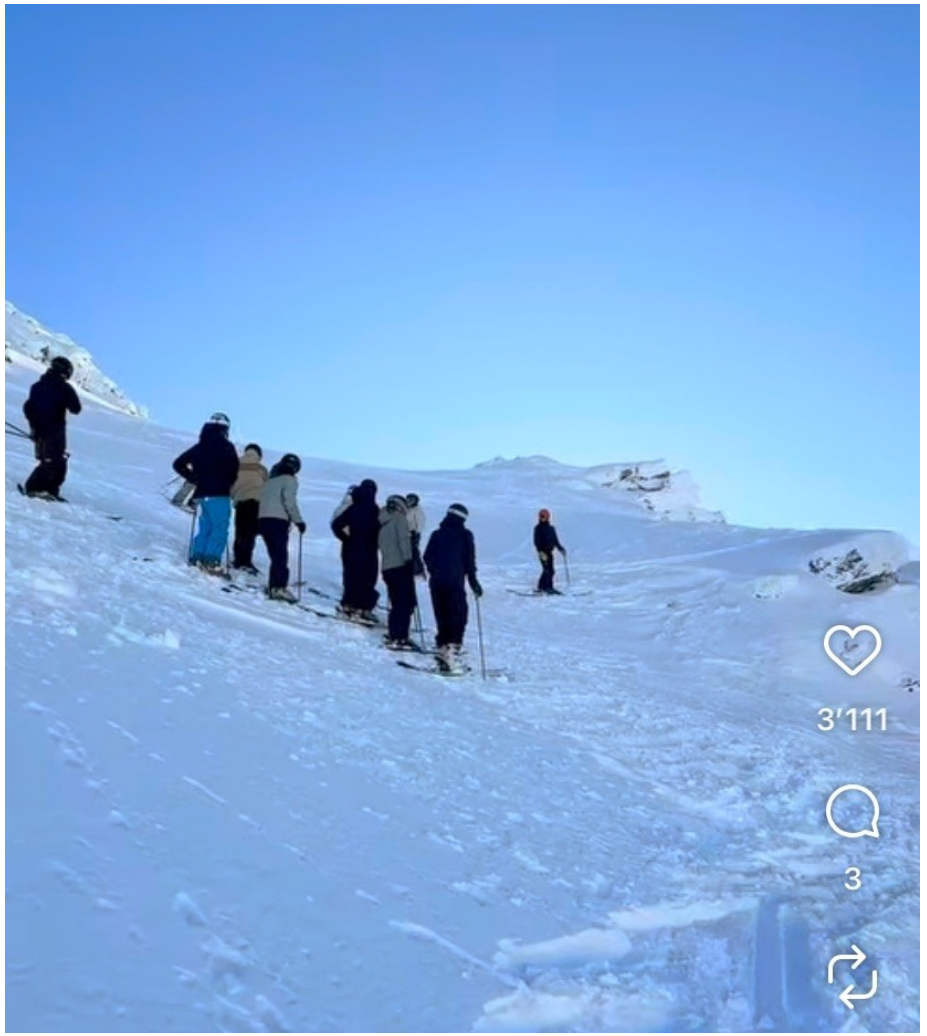
Herdenverhalten und falsche Sicherheit

- Wer denkt hier an eine Lawinenbeurteilung?
- Wo so viele Personen unterwegs sind, kann es nicht gefährlich sein – und ist es oft auch nicht.
- Schadenspotenzial ist aber riesig!



Neue Nutzergruppen

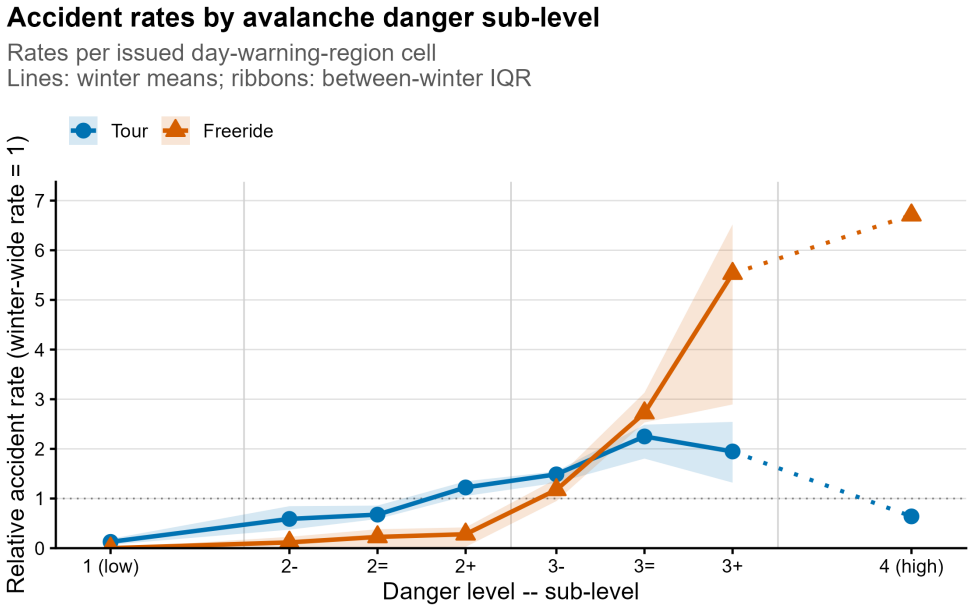
- Outdoor-Sportarten sind beliebt
- Social Media dürfte Zugang zu extremeren Spielformen fördern und beschleunigen
- Viele Personen dürften individuell unterwegs sein (keine Vereinszugehörigkeit, keine formale Ausbildung über eine Organisation, unterschiedliche Informationsbeschaffung)



- Symbolbild Instagram

Erreichen von Nutzergruppen

- Relative Unfallrate in Bezug zu Gefahrenstufen und Freeride/Tour (Unfälle geteilt durch Häufigkeit einer Zwischenstufe)
- Begehungszahlen nicht berücksichtigt
- Freeride: Fast nur Unfälle bei 3 & 4
- Zählt Neuschnee und Wetter mehr als die Gefahrenstufe?
- Wird diese überhaupt berücksichtigt beim Freeriden?
- Informationsverhalten von weiteren Nutzergruppen weitgehend unklar



Erreichen von Nutzergruppen

Schneeschuhgeher → Studie aus Kanada (Slimkowich, G. & Haegeli, P, 2025)

- fast die Hälfte kannte Bulletin nicht, auch wenn sie im Lawinengelände unterwegs waren
- Fast ¾ der Personen, die Bulletin kannten, aber selten/nie verwendeten glaubten, nicht im Lawinengelände zu sein.
- Personen, die Bulletin kannten, bewerteten dieses zu 90% als nützlich oder sehr nützlich
- Formale Ausbildung fördert die Nutzung der Warnprodukte stark.

→ Fazit: Sensibilisierung, Ausbildung, Anbietung der Info an Orten, wo die Zielgruppe ein- und ausgeht.



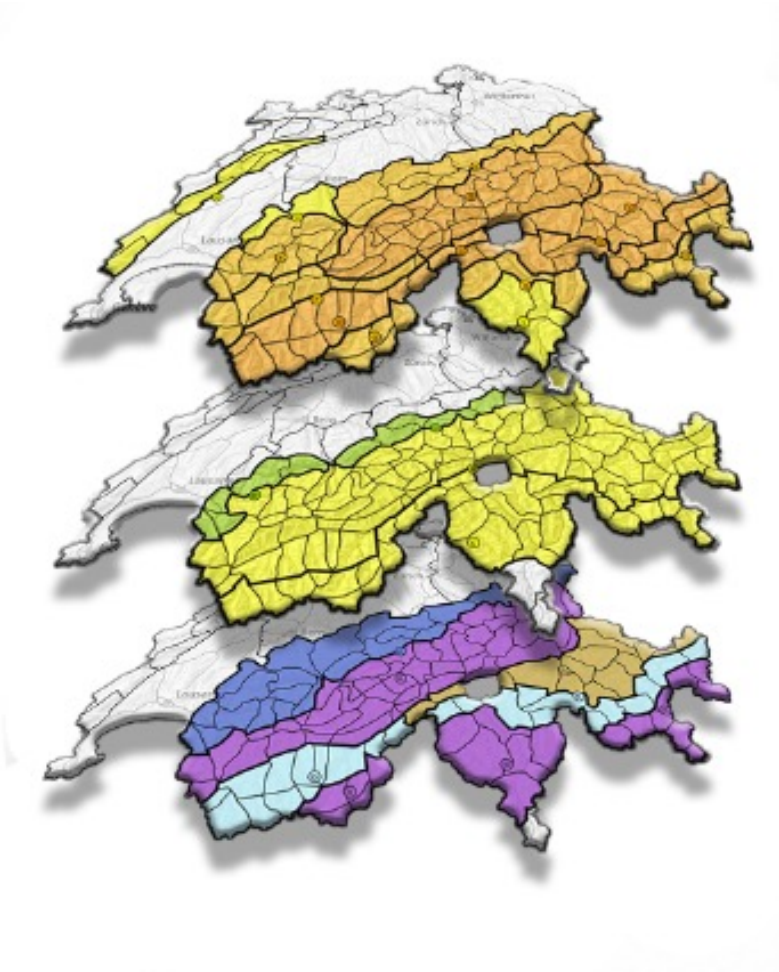
Massnahmen

Was schon passiert

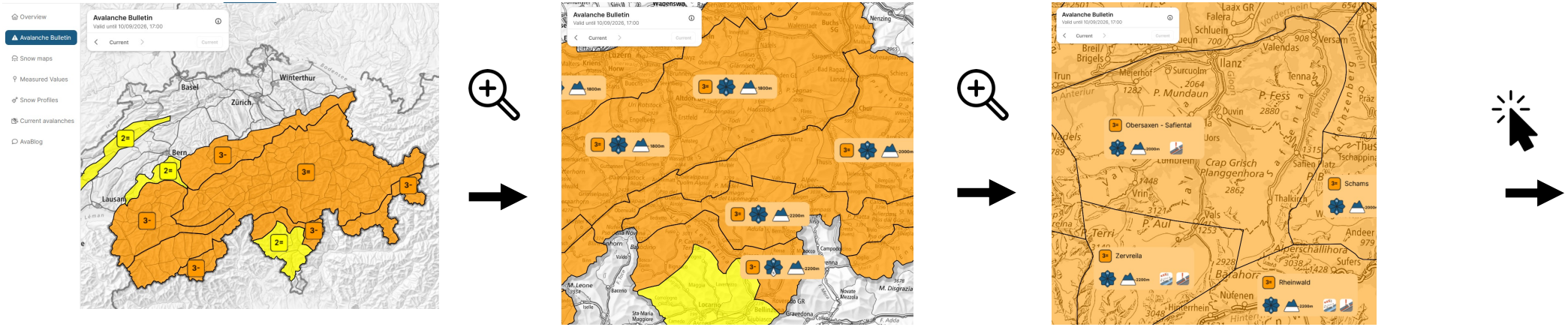
- Social Media Auftritt des LWD (39k Follower auf Instagram) → neue Nutzergruppen erreichen, Community-Building
- Verbands- und Institutionsübergreifende Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen der CH (KAT)
- Ausbildungsunterlage Achtung Lawinen → gratis verfügbar und stark verwendet!
- Neues Bulletin (georeferenziert) → einfacherer Zugang zu Information

Neues Lawinenbulletin – MyBulletin

- Georeferenziert – wie wir es von Wetter-Apps kennen
- Von der Übersicht zum Detail
- Im Detail nur Infos, die mich effektiv betreffen
- Favoriten-Regionen wählbar
- Kalender → Entwicklung der Lawinengefahr



Neues Lawinenbulletin – MyBulletin



Meiental

3+ Erheblich

Erheblich (3+) Trockene Lawinen



2000 m

Erläuterung




Neuschnee, Altschnee
Viel Neuschnee und Triebschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Es sind spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee anreissen. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Mässig (2) Nasse Lawinen



2000 m

Erläuterung

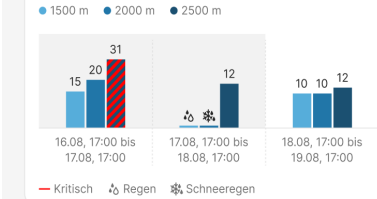


Nassschnee
Die Gefahrenstellen für nasse Lawinen liegen vor allem an sehr steilen Hängen. Mit dem Regen sind kleine und mittlere Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten, dies besonders in der Nacht.

Schneedecke

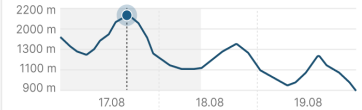
Der Neuschnee und Triebschnee der letzten Tage sind teilweise noch störanfällig, besonders an Schattenhängen im hochalpinen Gelände. Am Übergang zur darunter liegenden Altschneedecke sind stellenweise noch grobkörnige Schwachschichten vorhanden, insbesondere an Nord- und Osthängen in höheren Lagen.

Neuschnee pro Höhe
Erwartete Neuschneemengen in cm an unterschiedlichen Höhenlagen



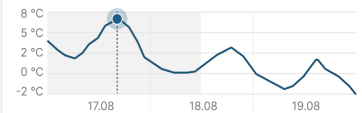
Schneefallgrenze
Alle Werte in cm imm von 17:00 bis 17:00

12.11.2026, 17:00
Schneefallgrenze
1323 m



Temperatur auf 2000m
Alle Werte in cm imm von 17:00 bis 17:00

12.11.2026, 17:00
Temperatur
5 °C



Wind
Dominante Windrichtung über 24h

85 km/h	70 km/h	35 km/h
E	SW	NW
16.08, 17:00 bis 17.08, 17:00	17.08, 17:00 bis 18.08, 17:00	18.08, 17:00 bis 19.08, 17:00

Kritisch

Entwicklung Lawinengefahr

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14	15	16	17	18	19	20
2	2	3	3	3	3	4

Tendenz für Sonntag, 20. Januar

4 **Gefahrenstufe gross**
Starke Instabilitäten in der Schneedecke, die Schneefälle halten an.

Region als Favorit merken

PDF erstellen

Handlungsbedarf (?) SLF

- Evaluation betreffend stärkerem Engagement in Ausbildung/Sensibilisierung (Veranstaltungen, Partnerschaften/Collabs)?
- Level-System – Durchlässigkeit der Ausbildung und einfacherer Zugang für Personen ohne Vereinszugehörigkeit?
- Engagement in Schulen – Sensibilisierung?

- Forschungsbedarf
  - Bedürfnisse Nutzergruppen
  - Wie und mit welchen Produkten erreichen wir Zielgruppen am besten?
  - Bessere Begehungszahlen
  - Verständnis für Prozesse bei Nass- und Gleitschneelawinen verbessern

Offene Fragen

  - Variantenbulletin vs. selten Befahrenes Gelände

Handlungsbedarf allgemein

- Vieles läuft gut – viel mehr Personen, konstante Anzahl tödliche Unfälle
- Problemfeld Ballungszentren → Pilotregionen definieren, Konkrete Ideen umsetzen (Reduktion Individualverkehr, Informationen an Startpunkten, Angebote für Einsteiger*innen (z.B. Tourenlehrpfade, LVS-Trainingszentrum).
- Massvolle Förderung von Randregionen mit interessanten Angeboten: Leichter Zugang zu Informationen über gängige Touren und tagesaktuelle Risikobewertungen, Anreise regeln, Mehrtagesangebote auch mit Beherbergung und Führung.
- Problemfeld ‚Overtourism' bzw. Tourismusförderung → Starke Zunahme steht im Widerspruch zur Suche nach Ruhe, Einsamkeit und Freiheit im Gebirge. ‚Zweckfreie Regionen' erhalten.


Fragen?

Block 2 «lernen»

Praxis und Lösungsansätze

Reto Solér, Verein Natur & Freizeit

Sensibiliserung – Welche Ansätze funktionieren?





Schneesport mit Rücksicht

Mit Rücksicht in die Natur

Natur & Freizeit

N&F
Natur &
Freizeit

- Reto Solèr, Geschäftsleiter Verein «Natur & Freizeit»
- Kampagnenleiter «Schneesport mit Rücksicht» «Aufs Wasser mit Rücksicht»
- solerworks.ch: Projekte zur nachhaltigen Entwicklung für Berggebiete

Präsentation



- Verein «Natur & Freizeit»
- Konfliktpotenzial Sport – Natur
- Die Kampagne «Schneesport mit Rücksicht»
- Erfolgsrezept: Multiplikatoren und Kooperationen
- Was funktioniert und was nicht
- Erfahrungen und Take-away

Verein «Natur und Freizeit» (seit 2016)

N&F Natur & Freizeit

Der Verein «Natur & Freizeit» ging aus der Kampagne «Respektiere deine Grenzen – Schneesport mit Rücksicht» von SAC–BAFU hervor.

Der Verein hat zum Ziel, **öffentliche, auf ein breites Zielpublikum ausgerichtete Kampagnen durchzuführen,** die Erholungssuchende und Sportaktive zu einem natur- und umweltschonenden Verhalten motivieren.

Er fördert die **Vernetzung von Akteuren** aus den Bereichen Natur und Freizeit, trägt zur Entschärfung von Konflikten bei und erhöht die Verfügbarkeit von Kompetenzen, Standards sowie hochwertigen Leistungen und Produkten.

24 Mitgliederverbände bürgen für Akzeptanz und Konsens

N&F Natur & Freizeit





















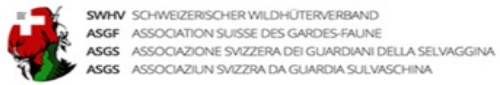
























Schwester-Kampagne

AUFS WASSER
MIT RÜCKSICHT



Herausforderungen

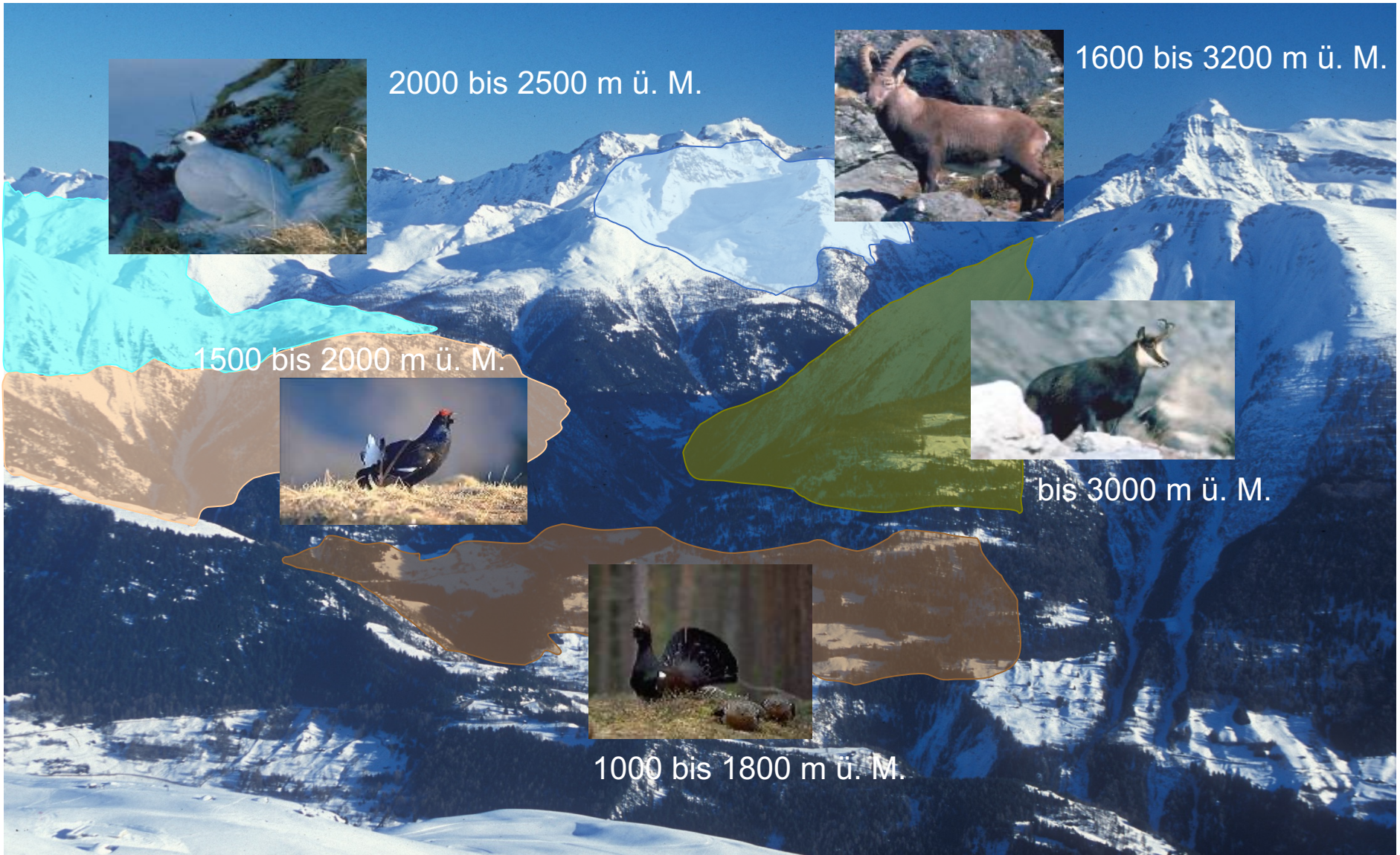
Natur & Landschaft – Tourismus

Tourismus-Aktivitäten, wie Natursport, im Winter Skitouren / Schneeschuh
(Sommer: Paddelnde auf Schweizer Seen)

- Stärkere Nutzung von bisher wenig genutzten Räumen: u.a. Störungen von Lebensräumen / Arten.

- Sich verändernde Natursportarten verlangen Anpassung der Fauna.

Wildtiere im Bergwinter



Rückzugsgebiete für die Wildtiere

- **Rechtsverbindliche Wildruhezonen:** Ausscheidung erfolgt über Rechtssetzungsprozess (z. B. kantonales Jagdrecht oder kommunale Zonenplanung). Bei einer Übertretung sind Ordnungsbussen möglich.
- **Empfohlene Wildruhezonen:** Dank Rücksicht finden Wildtiere auch hier Rückzugsgebiete. Auf eine rechtsverbindliche Ausscheidung und Bussen kann dadurch verzichtet werden.

«Schneesport mit Rücksicht»



Kampagnenziele:

-Wissen

-Einstellung

-Handeln

Dialoggruppen (Zielgruppen)



- **Skitourengehende**: Sensibilisierung seit 2009/2010:
  Diese Dialoggruppe war bis anhin meist gut organisiert, vor allem im Schweizer Alpen-Club SAC, und damit informiert.
  -> Viele **Neueinsteigende** seit Mitte der 2010er-Jahre.
- **Schneeschuhlaufende**: Sensibilisierung seit 2009/2010.
  -> Viele **Neueinsteigende** seit Mitte der 2000er-Jahre.
  Kaum organisiert.

- Freeriding: Spezialkampagne von 2013/14 bis 2015/16.

Ziele, Impact und Creative Brief

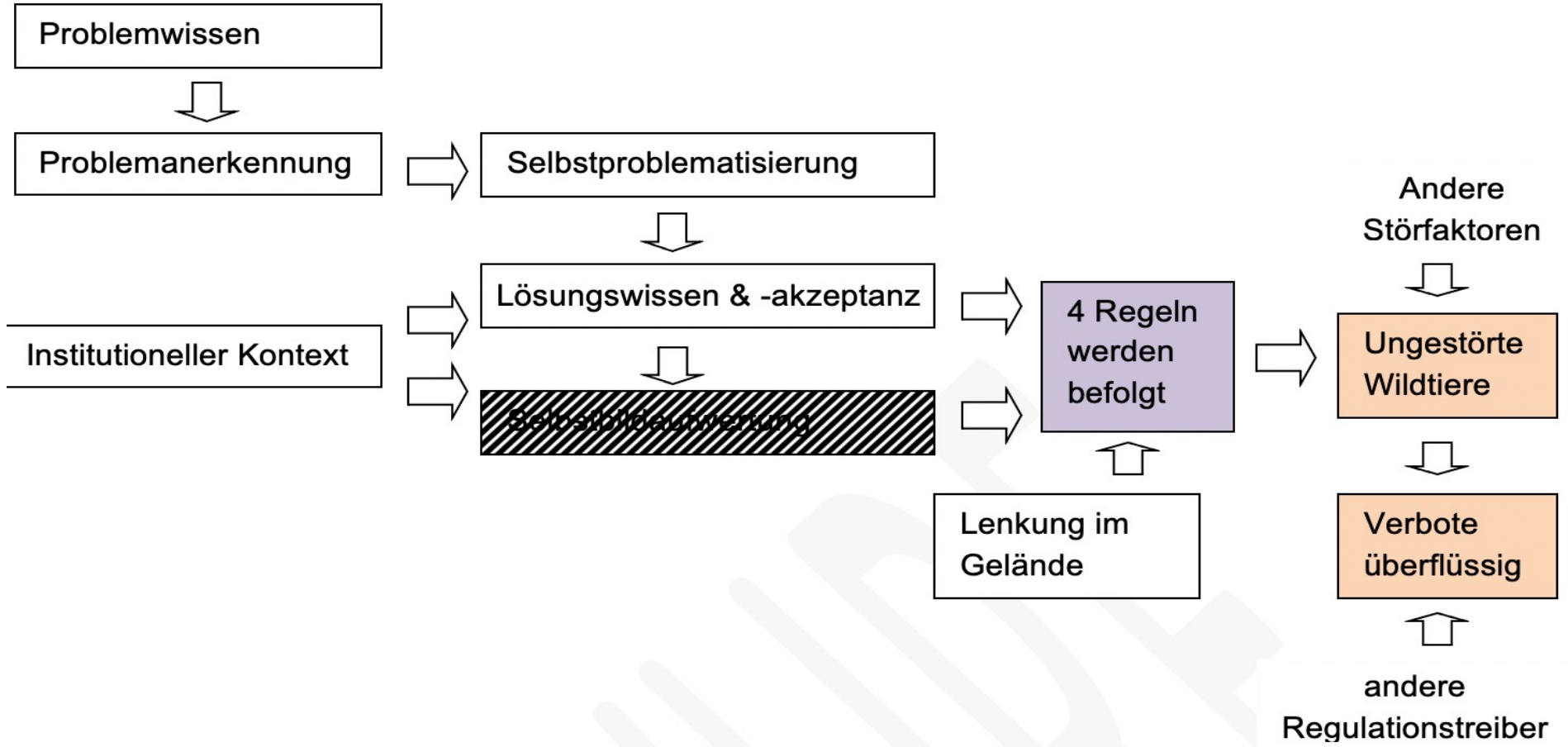


Ziel: Schneesportaktive abseits der Pisten gestalten **ihr Verhalten** möglichst **naturverträglich**, damit Wildtiere möglichst wenig Störung ausgesetzt sind und die Natursportaktiven ihr Erlebnis geniessen können.

Impact: Erhaltung von nicht reglementierten Freiräumen für den Schneesport abseits der Pisten sowie Reduzierung der Störung für Wildtiere.
-> Dank Rücksichtnahme bleiben Freiräume erhalten!

Creative Brief: Neben dem **Lösungswissen** (Verhaltensweisen), dem aufgewerteten Selbstbild (Natur mit Rücksicht begegnen) braucht es ein **Problembewusstsein** (Wildtiere können durch Störungen Schaden nehmen) und die Einsicht, dass das **eigene Verhalten** dabei relevant ist.

Wirkungsmodell



Quelle: Oliver Graf, dialog:umwelt gmbh, Evaluationskonzept

Kampagnenstrategie

- Zielgruppenspezifische Sensibilisierung der Dialoggruppen basierend auf Multiplikation
- Verhaltensrelevante, zielgruppengerechte Informationen
- Wissensvermittlung und -transfer bei den Multiplikatoren und deren Distribution
- Stakeholder-Dialoge mit Outdoor- und Tourismusbranche sowie Kantonen und Gemeinden
- Wissenschaftliche Evaluation als Grundlage für die Weiterentwicklung

Kooperationen und Finanzierung

N&F Natur & Freizeit

- 24 Mitgliederorganisationen: Multiplikatoren und Geldgeber gleichermassen
- Partner-Unternehmen aus Outdoor / Tourismus
  -> Multiplikationseffekt

ERFOLGSFAKTOR

- Finanzierung: BAFU, Kantone, Stiftungen

Kampagnenumsetzung

N&F
Natur &
Freizeit

Kombination von **Markierung** im Gelände durch öffentliche Hand

und

Sensibilisierung durch Kampagne mittels **Kommunikation** und **Distribution**.

Markierungen im Gelände



Wildruhezonen-Tafel im Kanton Graubünden	Perimetermarkierung eines Gebietes im Kanton Basel-Landschaft	Besucherinformationstafel für eine Wildruhezone im Kanton Luzern
		

Mit Rücksicht in die winterliche Natur



- **Beachte Wildruhezonen und Wildschutzgebiete**: Sie bieten Wildtieren Rückzugsräume.

- **Bleibe im Wald auf den Wegen und bezeichneten Routen**: So können sich die Wildtiere an den Menschen gewöhnen.

- **Meide Waldränder und schneefreie Flächen**: Sie sind die Lieblingsplätze der Wildtiere.

- **Führe Hunde an der Leine, insbesondere im Wald**: Wildtiere flüchten vor frei laufenden Hunden.

Schutzzonen auf dem Web



Swisstopo App

www.map.geo.admin.ch

Geokatalog → Natur- und Landschaftsschutz
→ Wildschutzgebiete und Wildruhezonen

Schweiz Mobil

White Risk

www.natur-freizeit.ch/karte

Zwischenhalt: Take-away

N&F
Natur &
Freizeit

Kognitive, langfristig angelegte Informations- und Sensibilisierungskampagne

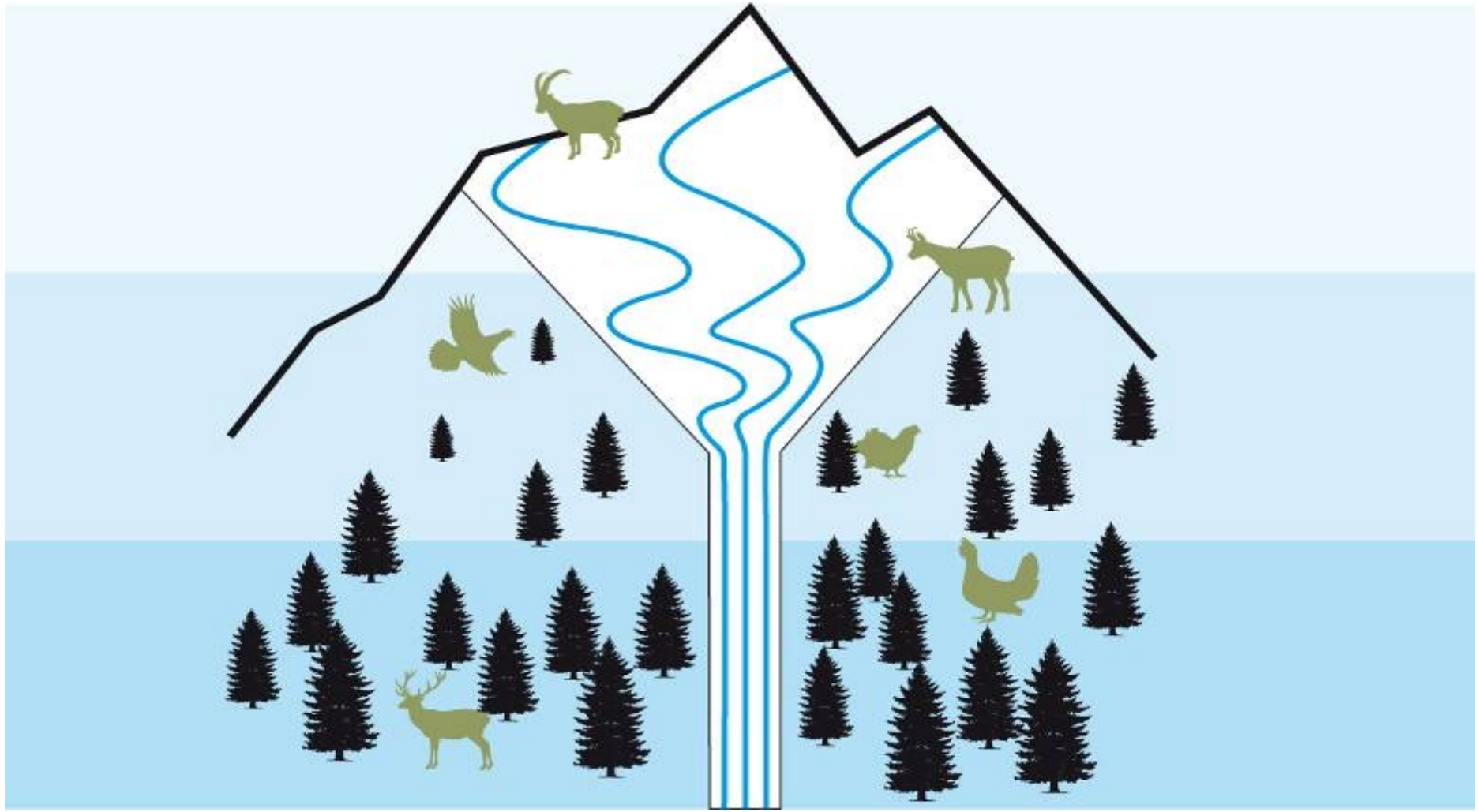
- Zielgruppenspezifisch über selbsterklärende Informationsmittel wie Leporello, Plakate
- Einfache Kommunikation: vier Verhaltensempfehlungen kombiniert mit Info-Grafiken, wie Trichterregel
- Keine Verbote und Gebote, sondern Appellstrategie mittels Verhaltensempfehlungen: ->Verhaltenssicherheit

Zielgruppenfokussierter Ansatz

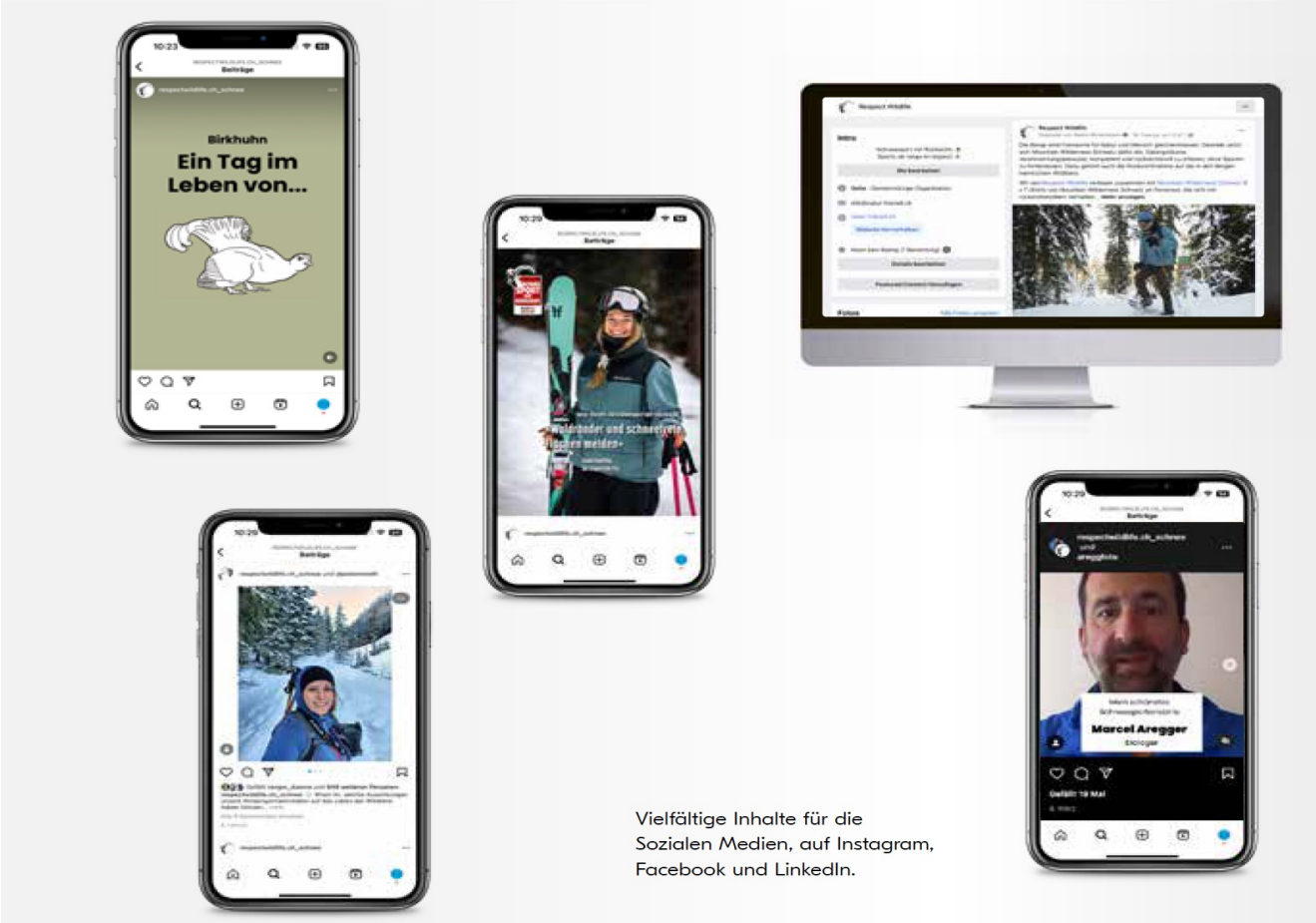
- Zusammenarbeit mit den Dialoggruppen und Multiplikatoren, bspw. über **Fokusgruppen**
- Überzeugungstechniken auf **emotionaler Ebene**, wie Videoclip (Reels), Info-Grafiken
- **Vorbilder** über dialoggruppenrelevante Persönlichkeiten

WSL, Marcel Hunziker: diverse Präsentationen und Studien.

Trichterprinzip



Social Media: Vorbilder



Vielfältige Inhalte für die Sozialen Medien, auf Instagram, Facebook und LinkedIn.



Kommunikationskanäle

Kommunikationspfade

Interne Kommunikation	Aus- und Weiterbildung	Kommerzielle Angebote
Verbands-/ Vereinsorgane	J+S Leiterausbildung J+S Leiterweiter-bildung	Outdoor-Reiseveranstalter
Homepage von Verbänden/Vereinen	Ausbildung der Berufsverbände	Sportschulen
Veranstaltungen für Mitglieder	Ausbildungen von Interessenverbänden (Sport/Natur/Umwelt)	Natur- und Umweltverbände
Sitzungen und Versammlungen		

Kommunikations-schleusen

Vorbereitung	Ausrüstung	Anreise/Ankunft	Transport und Aufenthalt im Gebiet	Aktivität in Natur und Landschaft
Digitale Infomedien: Homepages (SLF, WSL, BAFU, Wildruhezonen)	Werbung	öV (Bus/Bahn)	Bergbahnen (Skilift, Sessellift, Gondel-bahn, Luftseilbahn, Standseilbahn, usw.)	Karten
Chatrooms	Kauf	öV-Haltestellen	Hotellerie/Para-hotellerie (Hotels, SAC-Hütten, Camping, Jugend-herbergen)	GPS
Analoge Infomedien: Karten (Skitouren-, MTB-Karten)	Miete	Parkplätze	Zentrale Info-Stellen	Infotafeln
Fachliteratur (Wan-der-/Kletterführer)	Firmen	Bergbahnstationen		Mobile (SMS, MMS)
Fach- und Szene-zeitschriften		Restaurants		Ranger/Wildhüter/ Jäger/Bergführer/ Hüttenwarte
TV		Mobile (SMS, MMS)		
Radio				
Mobile (SMS, MMS)				

Kommunikationskanäle (Nach Mönnecke et al., 2005: 75–79)

Multiplikatoren nach Branchen

Unternehmen und Organisationen

Outdoor-Branche

424 (+48) Tourenanbietende
609 (+103) Bergsport und Outdoor-Handel (Geschäfte, Produzenten)

Tourismus-Branche

444 (+14) Tourismusorganisationen und Destinationen
290 (+18) Bergbahnen
418 (+42) Hotellerie- und Gastronomiebetriebe
74 (+5) Skischulen

Schweizer Pärke

59 (+8) Kontakte

Kantone

320 (+13) Kontakte zu kantonalen Fachämtern
davon 169 (+3) Kontakte zur Wildhut und Jagd

NPO (Sport, Freizeit, Naturschutz)

140 (+49 inkl. Sektionen) Kontakte inklusive Mitglied-organisationen Verein «Natur & Freizeit»

Zwischenhalt: Take-away

N&F
Natur &
Freizeit

- Reichweite entsteht über Multiplikatoren und «Kommunikationsschleusen».
- Die Botschaft wirkt dort, wo Menschen ohnehin vorbeikommen: bei der Planung, Anreise, Ausrüstung/Miete, Bergbahnen, im Gebiet selber.
- Mitgliederverbände und Partner aus Tourismus und Outdoor-Branche tragen die Botschaft weiter.
- Outdoor- und Tourismusbranche ist nahe an ihren Kunden und ist damit glaubwürdig.

Wissenschaftliche Reflexionen



Vorgehen

- Zuerst schauen, wo die Zielgruppe steht, dann Überzeugungsstrategie.
- Information, wenn die Ansprechgruppen dafür bereit sind.
- Emotion und Appelle für Einstellung, spätere Festigung der Einstellungsänderung wiederum durch Information.

Erkenntnisse

- Die Kampagne war auch wirksam, wo sie gar nicht vor Ort aktiv war!
- Es gibt Verbreitungseffekte & die allg. Kampagne (Internet...) wirkt.
- Man muss nicht überall aktiv sein, Fokus auf Hotspots legen.
- Aber es **braucht Zeit für die Diffusion**!

WSL, Marcel Hunziker, diverse Präsentationen und Studien.

Evaluation: Outcome 2016

	Schneeschuhläufer			Skitourenfahrer			Freerider		
	12	13	16	12	13	16	12	13	16
Bekanntheitsgrad von «Respektiere deine Grenzen»	63%	54%	75%	66%	54%	80%	44%	61%	75%
Bekanntheitsgrad Slogan «Schneesport mit Rücksicht»	64%	60%	80%	54%	70%	85%	54%	67%	85%
Bekanntheit von Wildruhezonen (Regel 1)	78%	82%	90%	82%	87%	90%	78%	82%	90%

Kampagne Respektiere deine Grenzen c/o Schweizer Alpen-Club SAC, Monbijoustrasse 61, Postfach, 3000 Bern 23
info@respektiere-deine-grenzen.ch, www.respektiere-deine-grenzen.ch

Quelle: Demoscope, 2016 (basierend auf repräsentativen Umfragen)
Omnibus-Mehrthemen-Befragungen in zwei Wellen mit 1000 und 500 Personen im 2012, 2013, 2016)

Outcome: Erkenntnisse

N&F Natur & Freizeit

Die Kenntnisse Natursport-Wildtiere haben signifikanten Einfluss auf Verhalten der Schneesportaktiven abseits der Pisten.

Wer die Kampagne kennt, verhält sich eher in der gewünschten Weise.

Lösungswissen und Einstellung zum Verhalten werden signifikant positiv von den Kenntnissen der Kampagne beeinflusst.

Quelle: Immoos, U., 2012: *Sensibilisierung von Wintersportlern*, Eine Evaluation von Lenkungsmassnahmen bei Mensch-Umwelt-Konflikten am Beispiel der Kampagne “Respektiere deine Grenzen”. Masterarbeit, Seminar für Soziologie der Universität Basel und WSL (Marcel Hunziker)

.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

N&F
Natur &
Freizeit

Verein «Natur & Freizeit»
www.natur-freizeit.ch

- www.**facebook**.com/respectwildlifeCH
- www.instagram.com/respectwildlife.ch_schnee/
- www.instagram.com/respectwildlife.ch_wasser
- www.**linkedin**.com/company/verein-natur-und-freizeit

Webinar: 18. November 2026, 17:15 bis 18:15 Uhr.
Kostenlose Weiterbildung zu einheimischen Wildtieren im Alpenraum.

Infos und Anmeldung: info@natur-freizeit.ch

Block 2 «lernen»

Praxis und Lösungsansätze

Romano Pajarola, Seilbahnen Schweiz

Skitouren in Skigebieten – Herausforderungen, Erfahrungen und Lösungsansätze





Skitouren im Bereich von Schneesportanlagen

Herausforderung / Erfahrungen / Lösungen

Romano Pajarola / Bratungsstelle Sicherheit

Richtlinien im Schneesport

Schweizerische Kommission für Unfallverhüttung auf Schneesportanlagen (SKUS)
Zentrale Fachkommission für Sicherheit und Unfallverhütung auf Schneesportanlagen; Herausgeberin der anerkannten Sicherheitsrichtlinien.

Kommission Rechtsfragen Schneesportanlagen (KRS SBS):
Rechtliches Kompetenzzentrum für den Schneesport; beobachtet Rechtsentwicklungen, pflegt VSP-Richtlinien und koordiniert den Austausch mit der SKUS.



Verkehrssicherungspflicht





Entwicklung des Skitourensports in Schneesportgebieten

- Deutlicher Boom des Skitourengehens in den letzten Jahren, insbesondere auf präparierten Pisten und in Skigebieten.
- Zunahme der Nutzung sowohl tagsüber als auch abends bzw. nachts als Trainings- und Freizeitsport.
- Skigebiete werden aufgrund der sicheren Verhältnisse, guten Erreichbarkeit und vorhandenen Infrastruktur verstärkt als Aufstiegsrouten genutzt.



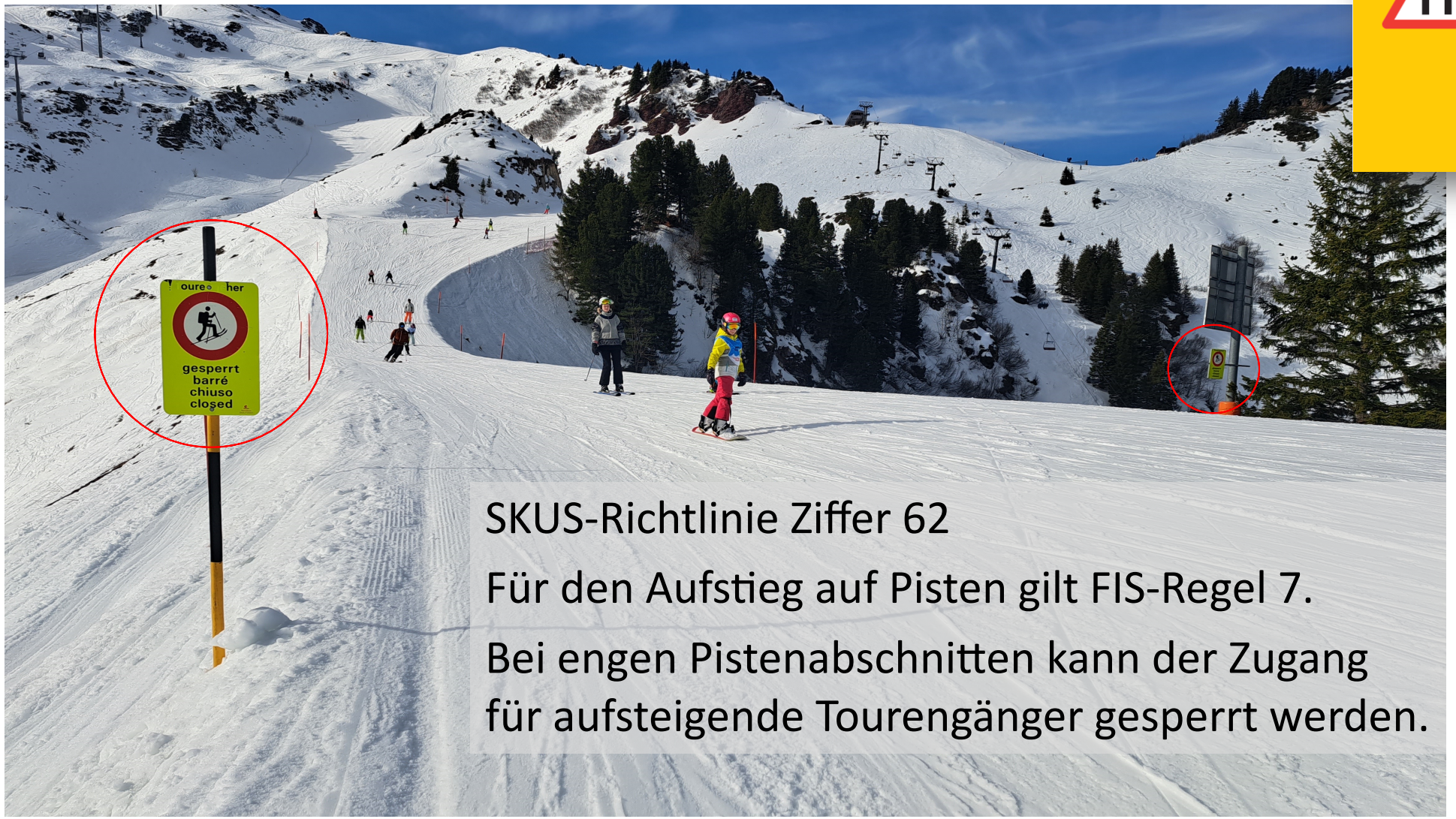
Sicherheitsrisiken auf den Pisten

- Begegnungen zwischen aufsteigenden Skitourengängern und abfahrenden Schneesportlern.
- Erhöhte Unfallgefahr durch unterschiedliche Geschwindigkeiten.
- Sicherheitsrelevante Konflikte insbesondere auf stark frequentierten Pisten und engen Pistenabschnitten.





Teilsperrungen für Tourengänger/-innen



SKUS-Richtlinie Ziffer 62

Für den Aufstieg auf Pisten gilt FIS-Regel 7.

Bei engen Pistenabschnitten kann der Zugang für aufsteigende Tourengänger gesperrt werden.

Richtlinien für Tourengänger/-innen



SBS-Richtlinie Ziffer 223a

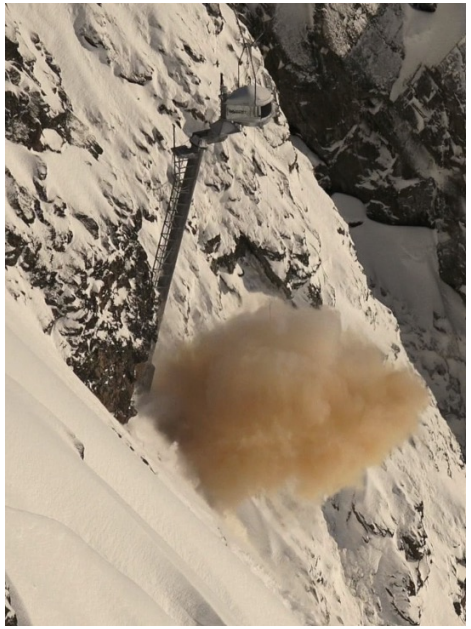
Im Interesse der Unfallprävention kann es bei engen Pistenabschnitten und anderen Pistenbereichen mit erhöhtem Kollisionspotential (z. B. unübersichtliche Kurven oder Kuppen) zweckmässig sein, den Zugang für (erfahrungsgemäss in grossen Zahlen) aufsteigende Tourengänger zu sperren.

Darüber hinaus ist es den verkehrssicherungspflichtigen Unternehmungen unbenommen, bestimmte oder sogar sämtliche Pisten des Skigebiets für aufsteigende Tourengänger zu sperren.

Gefahren ausserhalb der Betriebszeiten



- Einsatz von Pistenfahrzeugen mit Seilwinden während den Präparationsarbeiten.
- Lawinensprengungen zur Sicherung der Schneesportanlagen.
- Eingeschränkte Sichtverhältnisse während Abend- und Nachtstunden.



Beispiele Gefahrenwarnungen Pistenbearbeitungsmaschinen











Grundsatz:

Es ist verboten, Pisten und Abfahrten zu benutzen, die geschlossen oder gesperrt sind.

Konflikte zwischen den Anspruchsgruppen

- Unterschiedliche Erwartungen an Nutzung und Verhalten.
- Spannungen zwischen Skitourengängern, Schneesportlern und Seilbahnunternehmungen.
- Diskussion und fehlendes gegenseitiges Verständnis.



Infrastruktur und Kosten→ Skitourengänger

Fehlende Routen und Belastung der Infrastruktur

- Oft fehlen geeignete Aufstiegsrouten.
- Parkplatzprobleme und erhöhtes Verkehrsaufkommen an beliebten Ausgangspunkten.
- Stärkere Belastung der Infrastruktur (Toiletten, Parkplätze, Pisten usw.)



Infrastruktur und Kosten→ Seilbahnunternehmen

Kosten und Nutzung

- Nutzung von Pisten, Beschneiung, Infrastruktur.
- Keine direkte Beteiligung an Ticketerträgen.
- Diskussionen über faire Kostenbeteiligung und Nutzungsmodelle.



Fazit und Handlungsbedarf

Der starke Anstieg des Skitourensports in Schneesportgebieten führt zu neuen Sicherheits-, Nutzungs- und Rechtsfragen sowie Konflikte zwischen Tourengängern und Schneesportlern und Seilbahnunternehmungen.

Handlungsbedarf

- Signalisierte Aufstiegsrouten
- Einheitliche Verhaltensregeln
- Verbesserte Kommunikation aller Beteiligten
- Gemeinsame Lösungen zwischen Seilbahnunternehmungen und Skitourengängern



Bestehende Regeln





ACHTUNG ATTENTION ATTENZIONE

Ausserhalb der Bahnbetriebszeiten sind die Pisten geschlossen und vor keinen Gefahren wie Lawinensprengungen oder Pistenmaschinen mit Seilwinden oder Fräsen gesichert.

LEBENSGEFAHR!

Les pistes sont fermées en dehors des heures d'exploitation des remontées mécaniques et ne sont pas protégées contre des dangers tels que déclenchement d'avalanches ou engins de damage munis d'un treuil ou d'une fraise.

DANGER DE MORT!

Fuori dagli orari di esercizio degli impianti di risalita, le piste sono chiuse e non sono protette in alcun modo contro pericoli quali il distacco artificiale di valanghe o la presenza di veicoli battipista muniti di verricello o di frese.

PERICOLO DI MORTE !

Outside of operating hours, the pistes are closed and not secured against any dangers such as avalanche blasting or piste machines with cable winches or cutters.

DANGER TO LIFE!

Wichtige Elemente für Skitourenangebote im Pistenbereich

- Offizielle Aufstiegsrouten mit klarer Signalisation
- Festgelegte Zeitfenster (z.B. Abendtouren)
- Information zu Pistensperrungen und Windenpräparierung
- Separate Auf- und Abstiegsführung
- Online-Informationen über Öffnungszeiten und Risiken
- Kooperation mit Bergrestaurants
- Möglichkeit einer Tourenkarte oder Saisonbewilligung





SKITOUREN IM SKIGEBIET

SICHER. GEORDNET. NACHHALTIG.



Nutzen Sie die offiziellen Skitourenrouten und tragen Sie zu einem sicheren Miteinander im Skigebiet bei.

1 OFFIZIELLE AUFSTIEGSROUTEN NUTZEN

Nur auf markierten Skitourenrouten aufsteigen.

Gelbe Signalisation und Informationstafeln beachten.

2 BETRIEBSZEITEN RESPEKTIEREN

Skitouren nur während freigegebener Zeiten.

Bahnbetriebszeiten und Sperrungen beachten.

FREIGEGEBENE ZEITEN:
17:00 – 08:00 UHR
(ausserhalb Bahnbetrieb)

3 PISTENSPERRUNGEN BEACHTEN

LEBENSGEFAHR
bei Pistenpräparierung und Windenbetrieb.

- Gesperrte Pisten nicht betreten.
- Signalisation vor Ort beachten.

4 AUFSTIEG UND ABFAHRT TRENNEN

- Aufstieg auf der markierten Aufstiegsroute.
- Abfahrt ausschliesslich auf freigegebenen Pisten.

5 AKTUELLE INFORMATIONEN ABRUFEN

Öffnungszeiten, Sperrungen und Risiken online prüfen.

Scan mich!

6 KOOPERATION MIT BERGRESTAURANTS

Unsere Bergrestaurants freuen sich auf Ihren Besuch und bieten einen attraktiven Treffpunkt für Skitourengäste.

7 TOURENKARTE / SAISONBEWILLIGUNG

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie ein sicheres und nachhaltiges Skitourenangebot.

Tageskarte	CHF xx.–
Saisonbewilligung	CHF xxx.–



WILLKOMMEN BEI UNSEREN PARTNERBETRIEBEN

Unsere Bergrestaurants freuen sich auf Ihren Besuch und bieten einen attraktiven Treffpunkt für Skitourengäste.

TOURENKARTE / SAISONBEWILLIGUNG

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie:

- Sicherheit und Rettungswesen
- Signalisation und Information
- Infrastruktur und Unterhalt
- Nachhaltigen Betrieb des Angebots



GEMEINSAM FÜR EIN SICHERES UND ATTRAKTIVES SKITOURENANGEBOT

SICHERHEIT | RÜCKSICHT | NACHHALTIGKEIT | WERTSCHÖPFUNG

BERG ERLEBEN.
VERANTWORTUNG LEBEN.


Netzwerk-Pause
um 16.00 Uhr machen wir weiter

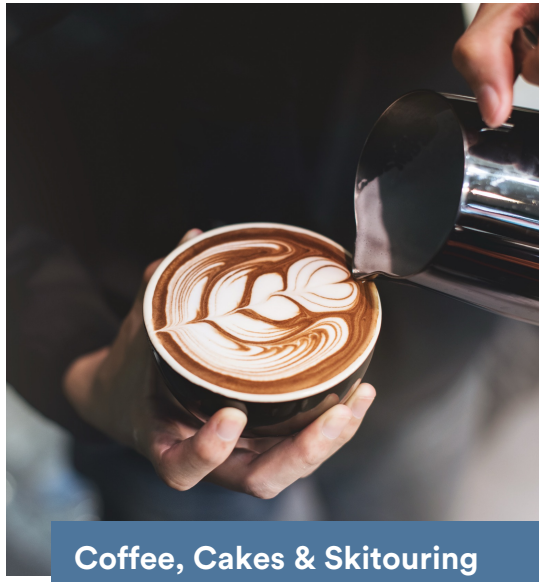


Block 3 «handeln»

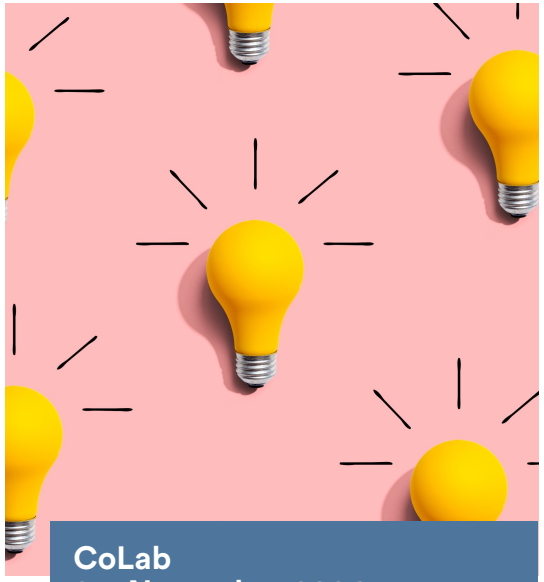
Podiumsdiskussion

Was bedeutet das für Graubünden?
Wie gehen wir konkret damit um?

Mitgestalten



Coffee, Cakes & Skitouring 2027



CoLab
24. November 2026



Übernahme von Teilprojekten



Projektidee einreichen

Gemeinsam, mutig, vernetzt!

Projektleitung
Zenit run GmbH

graubuendenskitour.ch

Projektträger
Zenit run GmbH

zenit.run

Nico Dalcolmo
Projektleiter
dalcolmo@zenit.run

Jonas Baumann
Projektmitarbeiter
baumann@zenit.run